
Erstes Buch.

I.

Gott — in uns, und wir in Ihm.

Groß bist Du, o Herr! und sehr
Idblich! groß ist Deine Macht, und
Deine Weisheit unermesslich! (Ps.
144, 3. 146, 5.) Und der Mensch will
Dich loben! Der Mensch, ein so geringer
Theil Deiner Schöpfung! der Mensch, der
seine Sterblichkeit mit sich herumträgt, und
das Zeugniß seiner Sünde, das Zeugniß, daß
Du, o Gott! den Hoffärtigen widerstehest! —
Und doch will er Dich loben! er, dieses nich-
tige Wesen! — Du erweckest ihn, daß er an
Deinem Lobe seine Freude findet; denn Du
hast uns für Dich erschaffen, und
unruhig ist unser Herz, bis es ru-
het in Dir. — Mein Glaube ruft Dich
an, o Herr! mein Glaube, den Du mir gabst,
den Du mir einflößtest durch die Menschwer-
dung Deines Sohnes, durch die Lehren Dei-

U

nes

nes Verkünders. Aber wie werd ich Dich anrufen, Dich, meinen Gott und Herrn? In mich hinein rufe ich Dich, wenn ich Dich anrufe. Doch, wo ist der Ort in mir, wohin mein Gott erst kommen möge? Nichts wäre ich, wenn Du nicht in mir wärest. Nichts wäre ich, wenn ich nicht in Dir wäre. Von Dir, und durch Dich, und in Dir sind alle Dinge. (Röm. 11, 36.)

Aber was bist Du, o mein Gott! — Was anders, als der Herr, mein Gott! Denn wer ist Gott, als der Herr! oder wer ist Gott, als unser Gott! (Ps. 17, 32.) Du Höchster, Bester, Mächtigster! Du Barmherzigster und Gerechtester! Du Verborgenster und Offenbarster! Du Schönster und Stärkster! Du Offenbarster und Unbegreiflichster! Unveränderlich und alles verändernd; niemals neu, niemals alt; Alles erneuernd, läßt Du die Hochmüthigen veralten, ohne daß sie's merken; immer thätig, immer ruhig. Alles sammelst Du, obgleich nicht bedürftig; alles trägst, erfüllst, schüttest, schaffest, nährst, vollendest Du; suchest, obgleich dir Nichts mangelt; liebst, ohne Ungeßüm; bist eifrig und doch furchtlos;

los; hast Reue, ohne Schmerz; zürnest, doch mit Sanftmuth; änderst Deine Werke, aber nie Deinen Rathschluß; nimmst auf, was Du findest, und verlierst nichts; bist niemals arm, und freust Dich, zu gewinnen; niemals karg, und forderst Bücher! lässest Dir leihen, daß Du zum Schuldner wirst; und wer hat etwas, das nicht Dein wäre? bezahlst die Schulden, und bist niemand schuldig; lässest die Schulden nach, und wirst nicht ärmer! — Doch was red ich von Dir, mein Gott, mein Leben, mein süßester Gedanke! Oder was redet einer, wenn er von Dir redet! Weh denen, die von Dir schweigen, denn so viel sie auch reden, reden sie nichts!

Wer giebt es mir, in Dir ruhen zu können! Dich in mein Herz zu fassen, alle meine Sünden zu vergessen, und Dich, o mein einziges Gut, zu umfassen! Was bist Du mir alles! Thu mir die Barmherzigkeit, daß ich es aussprechen könne! Sage mir selbst, was Du mir bist! Sage meiner Seele: Ich bin dein Heil! (Ps. 34, 3.). Sag' es so, daß mein Herz Deine Stimme vernehmen könne! Nachweilen werd' ich dieser Stimme, und Dich finden! Verbirg dein Angesicht nicht vor mir! Laß

mich sterben, auf daß ich es sehe, und nicht sterbe!

Eng ist die Wohnung meiner Seele; erweitere Du sie, auf daß Du hineinkommest! Auffällig ist sie; bessere sie aus! Mackeln hat sie, die Deinen Augen missfallen; ich bekenn' und weiß es. Aber wer reinigt sie? Wem ruf ich, außer Dir? Herr! reinige mich von meinen begangenen Sünden, und rechne Fremdes deinem Knechte nicht zu! — Ich glaube, darum rede ich, Herr! das weißt Du! Hab ich nicht vor Dir alle meine Fehler bekannt, und Du hast mir nachgelassen die Missethat meines Herzens? (Ps. 31, 5.) Ich streite nicht mit Dir, der Du die Wahrheit bist! Ich will mich nicht selbst hintergehen, damit meine Ungerechtigkeit nicht ihr selbst lüge. So Du willst Sünde zu rechnen, Herr! wer wird bestehen? (Ps. 129, 3.) — Ich, Staub und Asche! ich rede vor Deiner Barmherzigkeit, vor ihr, und nicht vor spottenden Menschen. Vielleicht wirst Du meiner lächeln, aber bald wird sich Dein Mitleid meiner erbarmen!